

Hass
Gegen Alles und Jeden?
Gegen diese Welt?
Gegen mich selbst?

ZWEIFEL
Zweifel am System?
Welches System?
Das System der anderen?

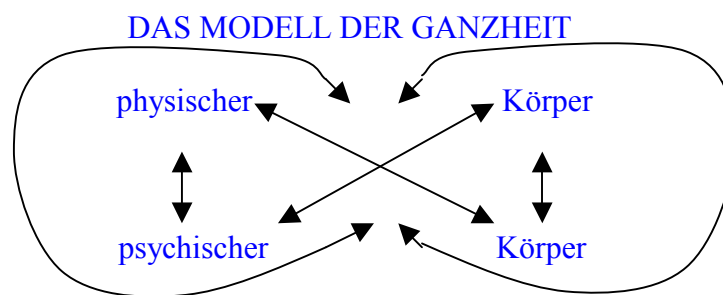
ODER WUT
Wut in mir. Wut gegen das System, oder besser „Nicht-System“, also Chaos!?

HILFE
Wer hilft? Ich mir selbst?
Mein Verstand meinem Bauch?
Mein Kopf meinem Gefühl, mein Bauch meinem Verstand, mein Gefühl meinem Kopf!

DIE WENDE. Erleuchtung. Plötzlich ist sie da. Wie ist es möglich?
So schnell? Ganz einfach so? Was ist geschehen?

SPASS - SPASMUS
gut schlecht
schlecht gut
Wer weiß das?

Das TIER in mir. In mir, oder ICH BIN? In mir + ich = 2
Ich bin = 1 WIE? WAS?



ZIEL: Totalität in der Gegenwart

Oder doch einfach nur betäuben? Betäuben mit einem kräftigen Atemzug?
Das Buch der inneren Realität. Oder. Das Buch der inneren Träume??????

TRÄUME ? TRÄUME ? TRÄUME ?

Kannst du mich tragen?

Kannst du mich tragen, wenn ich anfangs auspacken,
wenn ich dir sage was mich beschwert
und welche Schuldgefühle mich verfolgen?
Bist du bereit, mich zu lieben,
auch wenn du Vieles an mir nicht verstehst?
Bist du bereit, meine Vergangenheit mit mir zu teilen,
denn auch sie gehört zu mir?
Wirst du es mit mir aushalten,
wenn du die andere Seite,
die du jetzt kaum kennst,
kennlernst?
Ich kann dir kein Glück garantieren,
aber viel Schmerz
und viel Armut,
viel Menschsein
und viel Hilfsbedürftigkeit vor Gott.
Darum überleg es dir gut,
ehe du dich weiter mit mir einlässt.

Besitzen heißt Verlieren

Wenn der Andere kommt, den du gerne mochtest,
dann frag ich mich, welche Rolle ich in deinem Leben spiele.
Dann werde ich unsicher, dann verspreche ich mich.
Dann wirst du so anders, dann werde ich so anders,
dann möchte ich nur noch allein sein,
dann möchte ich allein sein mit dir,
dann möchte ich weglaufen.
Dann möchte ich dich besitzen,
damit du nicht mehr wegkannst,
damit dich mir niemand nehmen kann
und doch will ich gerade das wiederum nicht,
denn dich als Besitz ansehen heißt: dich verloren zu haben
und dich aufgeben heißt: dich zu gewinnen.
Darum sage ich nichts und warte.
Ich will warten, ich kann warten auf dich.
Ich kann warten auf deine Entscheidung.
Ich will dir die Freiheit lassen,
denn du und nur du
musst den Weg zu mir finden,
ohne meine Hilfe, ohne meine Überredungskünste.
Du musst zu mir wollen und dein Wille muss stark sein,
sonst wirst du nicht zu mir finden und verlorengelassen
auf dem weiten Weg zu mir.

Glaube – Liebe – Hoffnung

Der Glaube

Er ist der Steuermann der Seele.

Er steht am Bug seines Schiffes und hält das Rad. Lebensrad. Schicksalsrad. Er hält es fest in der Hand. Hölzernes Rad und Hände, die in langen Jahren selbst verwittert sind wie Holz. Finger, die jeden Druck und jede Bewegung kennen und ein Bewusstsein hinter ihnen, das sich nicht damit belügt, jede Untiefe bereits gemeistert zu haben. Der Glaube weiß, das er nicht weiß.

Aber er kreuzt nicht erst seit gestern auf diesem Meer des Lebens. Er kennt einige der Gefahren. Die Sandbänke des Zweifels, in denen sich ein Lebensschiff festfahren kann, bis es nicht mehr vor noch zurück vermag.

Stürme, die von allen Seiten auf es eindreschen und es hin und her drehen, von einer Meinung zur Nächsten. Und die langen, windstillen Zeiten, das endlose Treiben und Vorwärtswollen und nicht können, weil nichts, einfach garnichts sich bewegt.

Der Glaube ist der Steuermann, und er lenkt dieses Seelenschiff. Er ist der fliegende Holländer in jedem Menschen. Jeder ist dazu verurteilt, irgendwas zu glauben. Sei es an einen Gott, an die Gesetze der Naturwissenschaft, an die Unbestechlichkeit des eigenen Gehirns oder die Unbesiegbarkeit einer bestimmten Fußballmannschaft. Irgendwo schleicht sich der Glaube ein und übernimmt das Steuer. Schmollend zieht sich die Vernunft zurück. Sie bleibt Kapitän, gewiss, aber sie folgt nun doch diesem Steuermann über die Untiefen des Nicht – Wissens, Nicht – wissen – Könnens.

Glaube ohne Hoffnung gibt es nicht. Der Glaube an den neuen Tag nährt sich von der Hoffnung auf den Sonnenuntergang.

Glauben ist feststehen in dem, was man erhofft.

Die Liebe ist Hoffnung

Worauf hoffen die Menschen? Auf tägliches Brot?
Oder auf einen angenehmen Abend?
Auf Freude warten sie, auf freudige Überraschungen.
Auf Trost und Verständnis von Anderen.
Und sie rechnen tatsächlich damit.

Worauf hoffen die Menschen? Auf eine bessere Zukunft.
Auf ein angenehmeres Leben für sich selbst
und für ihre Kinder. Darauf, dass ihre Kinder
überhaupt ein Leben haben werden. Darauf, dass auch
morgen und übermorgen noch die Sonne auf- und
untergeht und über uns hinwegzieht.

Worauf also hoffen die Menschen? Auf ihr Leben.
Sie wollen leben, und zwar gut. Sie wollen lieben
und geliebt werden, essen und trinken und
glücklich sein. Sie rechnen tatsächlich damit.

Wenn sie es nicht täten, würden sie doch morgens
nicht aufstehen und immer weitermachen
mit ihren alltäglichen Kämpfen und Widrigkeiten.
Sie würden von der nächsten Brücke springen.

Liebe und Hoffnung

Die Liebe erträgt Alles,
sie erträgt auch die Hoffnungslosigkeit.
Liebe kann auch da noch aushalten,
wo unveränderbare Tatsachen
die Oberhand gewonnen haben.
Sie können ihnen ein Trotzdem entgegensetzen,
das sogar ohne Hoffnung auskommt.
Diese Liebe begleitet den Anderen ins Sterben
Und über den Tod hinaus.
Stark wie der Tod ist die Liebe...

Liebe und Hoffnung

Die Hoffnung ist die engste Vertraute der Liebe
und es wird nur selten der Fall sein, dass man
Eine ohne die Andere antrifft. Sie gehen die meisten
Wege gemeinsam und bestärken sich gegenseitig
in ihrem Willen auszuharren. Wo die Vernunft
ärgerlich abwinkt: „Es hat doch keinen Sinn mehr“,
wo die Angst beschwört: „Lass es sein, es ist aussichtslos
und außerdem viel zu gefährlich!“, da halten Liebe
und Hoffnung aus und aneinander fest. Ich bin da!
Wir sind noch da!

Die Liebe ist Vertrauen

Wir tragen an unserem Vertrauen zueinander.

Oft tragen wir schwer, es ist ein Auftrag.

Es ist schön, eine Heimat im Herzen eines Menschen zu haben. Es ist schwer, einem Menschen in meinem Herzen Heimat zu geben.

Darf er so eintreten, wie er ist? Darf er kommen, so gestimmt und gekleidet, wie er gerade ist, mit schweren Schuhen von „Draußen“ mein „Drinne“ betreten und vielleicht zu fest auftreten?

Darf er wiederkommen, wenn er in Zorn oder Missverstehen gegangen ist?

Es ist kein Spielzeug, das Vertrauen eines Menschen. Auch mein eigenes Vertrauen bedarf der Verantwortung.

Ich darf es nicht leichtfertig ins Spiel bringen.

Es ist kein Spielzeug.

Wenn ich dir ansehe, dass du nicht stark genug bist, meine Offenheit zu ertragen, und sie dir im Vertrauen dennoch zumute, bin ich für die Wunden verantwortlich, die du mir vielleicht zufügst.

Vertrauen ist keine Ausrede für Gedankenlosigkeit.

Die Liebe ist Vertrauen

Ob wir einander wirklich jemals begreifen?
Ich sage: Ich verstehe dich. Weiß ich denn,
ob ich das wirklich tue? Ich höre, was du sagst.
Ich kenne die Worte, es ist unsere Sprache,
die wir sprechen. Ich weiß, was sie bedeuten.
Aber verstehe ich wirklich, was du sagen willst?
Was hinter deinen Worten steht?
Ich kann deine Gedanken nicht lesen
und deine Gefühle nicht spüren.
Ich bin angewiesen auf die Worte,
die du wählst.
Ich taste im Niemandsland der Sprache nach dir,
nach dem Unverwechselbaren, Einmaligen darin,
das nur du sagen willst.

Zwischen uns liegt ein Abgrund der möglichen
Missverständnisse. Wir werfen Worte hinein, die ihn
füllen sollen. Aber nur das Vertrauen baut eine Brücke.
Wenn ich meine Gefühle und Gedanken, als Worte
verkleidet, über diese Brücke schicke, sehe ich sie
in einen Nebel hineingehen. Ich weiß nicht,
ob sie ankommen. Niemand kann mir garantieren,
dass sie es tun. Ich muss mich blind darauf verlassen,
blind vertrauen.

Die Liebe ist Vertrauen

Und hinter all den schönen Worten
verbirgt sich eine schmerzhaft Einsicht.
Vertrauen kann weh tun.

Mit Absicht – das ist schlimm,
aber auch das kommt vor.
Aus Versehen – das kommt oft vor,
aber auch das ist schlimm.
Es ist zerbrechlich.
Mag sein, dass wir es jahrelang gehegt
und gepflegt haben.
Es hat sogar Veränderungen, Orts- und
Standpunktwechsel überstanden.
Missverständnisse und Versäumnisse überlebt.
Es hat Kratzer, aber es glänzt noch,
unser Vertrauen.
Und trotzdem ist es zerbrechlich.
Sei vorsichtig, wenn du es hervorholst,
um es Anderen zu zeigen.
Sei nicht stolz darauf,
du hast es nicht gemacht,
es ist ein **GESCHENK** .

Die Hoffnung

Die Hoffnung ist ein Seevogel an der Küste.

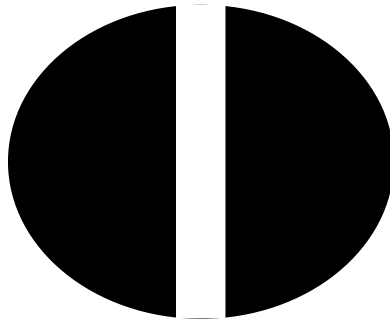
Wo das feste Land endet und das Unbekannte Wellen schlägt, liegt eine Grauzone aus silbernem Sand. Manchmal überspülen ihn Wellen des Unbekannten und ertränken sein Selbstbewusstsein. Spuren, die sich eingruben in den Sand, Erfahrungen, Freuden und Leiden, werden getilgt und fortgeschwemmt, und er erscheint makellos wie am ersten Tag der Schöpfung, wenn die Wellen sich zurückziehen, die Flut verebbt.

Manchmal sammelt sich Schwemmholz darauf an. Graugrüne Algen wickeln sich darum, dazwischen eine verrostete Konservendose, Glassplitter, Plastikteile, Schrott und Schund der Gegenwart. Alles liegt hier und ruht und kann nicht mehr bewegt werden. Schwer von Salzwasser und Schlamm, lagert er sich immer tiefer in den Sand, vergräbt sich in die Erinnerung und beschwert sie. Dann hebt sich auf den Klippen über dem Strand die Hoffnung, späht auf das Meer und rührt ihre Flügel. Treiben dort hinten nicht Wolken heran? Wittert sie nicht schon den Sturm im Wind? Ein Sturm wird kommen, eine Sturmflut wird über den Strand hereinbrechen und das Lastende und Beschwerende fortschwemmen. Sie spürt schon die ersten Windstöße und lässt sich von ihnen fortragen. Sie steigt höher und höher über die Klippen, nutzt jeden Aufwind, jeden Wunsch, jede Bemerkung, die Anlass gibt zur Hoffnung. Die Fallwinde lästern: Es kommt kein Sturm, das Meer zieht sich zurück von der Küste; es wird immer so bleiben. Aber die Hoffnung hat Flügel und kann sie rühren. Bleiben die Aufwinde aus, tragen ihre eigenen Schwingen sie weiter.

Der Steuermann sieht sie und atmet tief durch, fasst wieder Mut und das Steuer fester. Wer den Seevogel sieht, weiß, dass Land in der Nähe ist. Er heftet seine Augen auf diesen weißen Punkt, der seine Flügel schlägt und vorwärts strebt. So führt die Hoffnung den Glauben dorthin, wo er nicht sieht und doch überzeugt ist: Dort ist das Ziel meiner Reise. Glauben ist feststehen in dem, was man erhofft.

Aber auch ein Seevogel wird müde. Die kräftigen Flügel brauchen eine Pause. Dann kehrt auch die Hoffnung ans Feuer der Liebe zurück und wärmt sich dort und fasst ihrerseits wieder Mut für den nächsten Flug. Vielleicht den längsten. Vielleicht den Letzten.

Das Tao



Es ist im Gleichgewicht
Es besitzt die Freiheit
Es wünscht sich die Symbiose
Es sieht aus wie ein variables Dreieck (kardanische Aufhängung)
Es braucht die Gravitation
Es ist, doch nur ein Augenblick in dem Moment wo es ist, war es
Ich kenne es und doch kann ich es nicht besitzen
Es zu haben, ist den Göttern gleich
Paradies und Dornengarten
Es zu behüten der Arbeit höchster Lohn
Es ist wie das Finden von einem Klumpen Glück

Es war einmal vor über 100 Jahren, da fanden die Männer im Winter beim Wickeln der neuen Hanfseile die leicht amüsante Wirkung vom Hanftabak und weil Seilewickeln eine schwere, aber dennoch leichte Tätigkeit ist, dachte man sich nichts dabei. Und so schmauchte man im tristen Winter unbekümmert so manches Pfeifchen.

Heute sind daraus Drogen geworden. Es ist nicht mehr der Zeitvertreib der alten Männer, sondern die Abhängigkeit der dummen Kinder, die sich in eine unkontrollierte Handlung steigern kann. (goldener Schuss)

Auch früher wuchs aus dem Missbrauch die Abhängigkeit. Die Abhängigkeit wiederum ist eine Ersatzhandlung, wofür auch immer.

Hallo, Hallo!

Kopf sagt: „Alles Gute“.

Wenn es so sein soll, dann muss der Weg so sein. Hoffe nur auf gute Zusammenarbeit und auf einen langen telefonischen Kontakt. In Jahren gemessen.

Dödel sagt: „Scheiß egal“. Und Gummibär auch. – so long. - next life – next chance. It is a long doorway to heaven. Running fast and stand alone to close or open.

Feel you in heaven.

Herz weigert sich. Keine Akzeptanz. Einfach nur stiller Schmerz und fehlende Rückendeckung. Ein Mann ohne Wand.

Für immer ein Teil von mir.

Danke

- Also .- nächste Zeit – nächstes Leben – nächste Chance. Es ist ein langer Weg mit Türen zum Himmel. Schnell rennen und allein stehen, ob schließen oder öffnen. Fühle dich im Himmel.

Alles Humbug

- Hinz: Hast du gesehen? Es ist schon wieder Vollmond.
- Kunz: Na und?
- Hinz: Na, ist dir schon mal aufgefallen, wie oft in letzter Zeit Vollmond war? Früher waren die Abstände viel größer.
- Kunz: Ach, du hast sie nicht mehr alle! Der Mond ist einmal im Monat voll, sonst hieße es ja nicht Monat.
- Hinz: Du kannst mir erzählen was du willst, aber das ist doch alles nicht mehr normal. Guck´ dir doch nur mal dieses Scheißwetter an! Ich weiß, wie meine Oma noch erzählte, wie hoch der Schnee früher lag und als die Zeit rum war, war sie rum und der Frühling kam.
- Kunz: Also über zu wenig Kälte kannst du dich auf jeden Fall nicht beklagen diesen Winter, und dass an Ostern immer mal wieder ein bisschen Schnee liegt, ist auch keine Neuheitserfindung.
- Hinz: Aber überleg´ doch mal die Sache mit dem Mond. Wenn öfters Vollmond ist, dann muss er doch irgendwie seine Umlaufbahn geändert haben oder sonst irgendwie schneller um die Erde kreisen. Das hätte mit Sicherheit schwerwiegende Folgen. Denk doch nur mal an Ebbe und Flut. Vielleicht hat er seine Umlaufbahn verkleinert, weil die Erde wirkt ja durch die Gravitation wie ein Magnet auf den Mond. Dann würde sich nicht nur Ebbe und Flut verstärken, dann könnten die Hochwasserkatastrophen und Wirbelstürme auch davon beeinflusst werden und warum nicht auch die immer stärker werdenden Erdbeben. Schließlich wir das Wasser der Meere ja auch zum Mond hingezogen, bei Vollmond. Wieso soll nicht auch die ganze Erdkruste der Anziehung des Mondes ausgesetzt sein ?!
- Kunz: Das hab´ ich mir ja noch nie so überlegt! Das wäre ja schlimm!
- DENKPAUSE-----
- Ich schlaf auch in letzter Zeit so schlecht. Vielleicht war ja wieder Vollmond und ich hab es gar nicht gewusst!
- DENKPAUSE-----
- Aber vielleicht werden wir ja auch nur von den Außerirdischen beobachtet
- Hinz: JO.

Kommunikation
Fühlen, Lachen
Fahren mit 280 Sachen
Fühlen, Lachen
Schreien ,Wachen
Sex und tausend andere Sachen
Die Natur schreit

Die Miete

Das Gegenteil von Profi.
Seit heute hat sie einen Namen,
Alex heißt sie.
Und irgendwie steckt doch in Allen von uns ein bisschen Alex,
Unentschlossenheit
Parallele
Chaos im Kopf
und auch im Leben

Alexander Leander
7777

Wie viele Schrauben hat ein Mensch?
Wie viele Schrauben können lose sein?
„Der hat doch ne Schraube locker“
Wie viel von unserem Sein ist eigentlich hier?
Wie viel Bewusstsein können wir erlangen?
Wieso geht jeder davon aus, dass wir ganz hier sind?
Warum gab´s im Paradies eine Mausefalle?
Der hat doch eine unheimliche Schraube locker.
Denken – Gedanken.
Bewusstsein erlangen.

Kommunikation
Mauern aus Beton
Stein auf Stein gebaut
wird man nicht beklaut.
Die Sonne kommt nicht rein
das Herz beginnt zu schrei´n
Gewitter drin und draußen
Ängste zum ersaufen.
Müssten wir mal wieder zelten
Verbinden mit den Außenwelten
und der Arbeit Lohn
Wär Kommunikation

Unsre Seelen weinen
Seelentränen scheinen
wärmen und vereinen
trocknen aus zu Steinen
werden uns belohnen
mit Königstränenkronen

Die Kraft, die in uns steckt
sich nach Erfüllung reckt.
Sie ist in uns gefangen
und wir sind mit gehangen.
Wir könnten viel gesünder sein
horchten wir nur in uns hinein
würden uns nicht so belügen
uns selber ständig nur betrügen.
Die Möglichkeit ist uns gegeben
mit der Kraft in uns zu leben

Die meisten Leute leben auf der Welt, aber nicht mit der Welt.

Die Augen sehen Alles, nur sich selbst nicht.

Ich hab die Rolle des Clowns, sie wurde mir von keiner Fakultät verliehen. Das Leben gab sie mir geschenkt !! So wie ich bist auch du, nur ein Spiegelbild auf der Bühne des Lebens. Das Unmögliche existiert nur, weil wir nicht versuchen, es möglich zu machen.

Das Universum der 9 – Elementarlehre

1. Erde
2. Metall
3. Wasser
4. Holz
5. Feuer
6. der Mittelpunkt (ich)
7. Kosmos
8. die Zeit
9. die Zeit von der Zeit

Das sind zusammen die 10 Elemente des Universums

Wer nicht zugibt, dass er Angst hat, ist zu feige, die Wahrheit zu sagen.

Full Pull
Grenzbereich
Intuitiv
Primitiv
Extrem
Intensiv
Explosiv
Hochgradig Komprimiert
Neue Dimension
Ewig – Zeitlos
Grenzenlos
Pull Full

